



Sozialdemokratische Rathausfraktion
der Stadt Neumünster

0200/2018/44

Sozialdemokratische Rathausfraktion der Stadt
Neumünster

Großflecken 75
24534 Neumünster

Telefon 04321/929830
Telefax 04321/929831

E-Mail: rathausfraktion@spd-neumuenster.de

ANTRAG

25.08.2020

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin,

bitte setzen Sie den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Ratsversammlung
am 08. September 2020.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Matthiesen und Fraktion

Die Ratsversammlung möge beschließen:

Die Stadt Neumünster stellt zur Förderung des hiesigen Spitzensports mit sofortiger Wirkung einen jährlichen Betrag in Höhe von 15.000 Euro zur Verfügung, der nicht zu Lasten der Förderung des Breitensports geht. Fördervoraussetzung sollte u.a. die Nennung des Namens Neumünster in der Außendarstellung des Vereins sein. Außerdem dürfen nur Vereine gefördert werden, deren Spitzensport sich nicht vollumfänglich durch gewerbliche Einnahmen refinanziert wie z. B. Eintritts- oder Fernsehgelde. Förderfähig sind olympische Sportarten, die in der höchsten nationalen Ebene ausgeübt werden (z.B. erste Bundesliga).

Über die Vergabe der Mittel entscheidet der Schul-, Kultur- und Sportausschuss in nichtöffentlicher Sitzung.

Begründung

Leistungssport wird mit dem ausdrücklichen Ziel betrieben, Spitzenleistungen im internationalen Maßstab zu erzielen. Die Ausübung erfolgt in der Regel in einem von nationalen und internationalen Sportverbänden organisierten und strukturierten Wettkampfsystem und ist nur mit einem hohen finanziellen Aufwand zu betreiben. Spitzensport findet im bundesweiten Vergleich statt und erfährt somit auch eine deutschlandweite Aufmerksamkeit.

Mit Ausnahme von den wenigen Sportarten, die eine derart hohe Popularität aufweisen, dass durch Eintrittsgelder und Übertragungslizenzen auskömmliche Einnahmen geschaffen werden können, handelt es sich meist um ein finanzielles Zuschussgeschäft. Andere Sportarten als z. B. Fußball, Handball, Eishockey oder Basketball sind ohne oft extrem umfangreich wahrgenommenes ehrenamtliches Engagement und vielfältigem Mäzenatentum nicht finanzierbar.

Gleichzeitig wirken diese bundesweit auftretenden Vereine als willkommener Werbeträger für ihre Heimatstädte und steigern in erheblichem Ausmaß deren Bekanntheitsgrad; wahrscheinlich in einem unvergleichlichen Ausmaß. Für entsprechende von Werbefirmen durchgeführte Imagekampagnen dürften sechsstellige Beträge zu bezahlen sein.

Es erscheint nur fair, dass die Stadt Neumünster sich an diesem wirtschaftlichen Mehrwert finanziell deutlich stärker beteiligt. Der bisherige Mittelansatz ist für eine Stadt unserer Größenordnung nicht passend.

Außerdem wäre ein angemessener finanzieller Einsatz von Steuergeldern auch ein deutliches Zeichen des Respektes vor dem Ehrenamt.